

## Unser Ansatz und unser pädagogisches Selbstverständnis

In der Krippenpädagogik orientieren wir uns an den Grundlagen und Leitgedanken *Emmi Piklers*.

Der Grundsatz Piklers lautet: „Jedes Kind hat sein eigenes Zeitmaß der Entwicklung. Seine Autonomie, Individualität und Persönlichkeit können sich entfalten, wenn es sich möglichst selbständig entwickeln darf.“

- Liebevolle Zuwendung;
- Ungeteilte Aufmerksamkeit, während man bei der Pflege die fundamentalen Bedürfnisse des Kindes befriedigt,
- Freie Entwicklung in einer gut vorbereiteten Umgebung;
- Keine Förderung im Sinne des Versuchs, Entwicklungsprozesse zu beschleunigen, und sprachliche Begleitung der Pflegehandlungen und aller Aktivitäten.
- **Aufbau und die Pflege von Beziehung** sind wichtige pädagogische Begleitinstrumente
- **Vertrauen in die Kompetenz des Kindes:** Das Kind ist Initiator/Forscher und es lernt das, wofür es nach seinem individuellen Entwicklungsstand gerade bereit ist,

**Träger:** Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband  
Nordwestmecklenburg e.V.  
Pelzerstraße 15  
23936 Grevesmühlen  
Tel.: 03881 75 95-0  
Fax.: 03881 2413  
info@drk-nwm.de

### Struktur der Einrichtung:

**Kita-Leitung:** Herr Toni Brüggert  
**Krippe:** 24 Plätze  
**Kindergarten:** 56 Plätze

**Aufnahmealter:** von 2 Monaten bis 6 Jahre  
**Gruppen:** 5 Gruppen  
(2 Krippe, 3 KiGa-Stammgruppen)

**Öffnungszeiten:**  
Mo. – Fr. von 6:30 Uhr bis 17:30 Uhr

**Keine Schließzeiten im Sommer!**

Kita „Am Holzhafen“  
Alter Holzhafen 29, 23966 Wismar  
Tel.: 03841 73 84 17-1  
Fax: 03841 73 84 17-0  
[kita-holzhafen@drk-nwm.de](mailto:kita-holzhafen@drk-nwm.de)



## Kinderkrippe

"Ja! Lieben wir das Kind, und lassen wir es diese Liebe fühlen - aber wir müssen einsehen, dass die Liebe nicht darin besteht, das Kind immerfort zu "unterhalten", zu umtanzen, mit "kindischem" Lispeln, mit schwärmerischen Entzücken zu überhäufen. Wir müssen unsere Kinder unsere Liebe fühlen lassen, indem wir sie gut versorgen. Nicht bloß theoretisch "gut", sondern so, dass dies ihnen persönlich entspricht.

Um das verwirklichen zu können, müssen wir das Kind vor allem gut beobachten, wir müssen unsere Kinder kennenlernen."

(Emmi Pikler)

## Unsere Grundhaltung:

- Das Kind annehmen, so wie es ist,
- **Achtsamer und wertschätzender Umgang**, unabhängig wie alt es ist,
- Auf die gleiche körperliche Höhe gehen, wenn der Kontakt zum Kind gesucht wird,
- Alles was die ErzieherIn mit dem Kind tut, wird verbal begleitet, möchte o.Ä.), sprachliche Begleitung der Aktivitäten der Kinder und der Pflegesituationen,
- **Aktives Zuhören** (Sprache und Körpersprache),
- Beim Wickeln, Anziehen oder Füttern gehört dem Kind die volle Aufmerksamkeit, es soll das Gefühl bekommen: „Jetzt bin ich am wichtigsten!“
- **Gemeinsames Tun ist wichtig.** Auch das kleinste Kind wird zu aktiver Teilnahme ermutigt (beim Füttern hat z.B. auch das Kind einen Löffel), Teller und Glasschälchen haben einen hohen Rand. Die Kinder trinken aus Gläsern – sie sollen von klein auf den Umgang mit Geschirr lernen.
- **Sauberkeitsentwicklung (= ein Prozess, der Zeit braucht).** Körperliche, seelische und geistige Reifungsprozesse sowie Sprache sind hierfür Voraussetzung. Dieser Prozess beginnt, wenn das Kind Interesse zeigt Daher haben wir keine Töpfchen sondern nutzen zur Sauberkeitsentwicklung kleinkindgerechte Toiletten.

## Wir legen den Fokus in unserer täglichen Arbeit auf folgende Schwerpunkte:

- **Selbständigkeit/Selbstkompetenz**
- **Sozialerziehung/Sozialkompetenz**
- **Kreativitätsförderung**
- **Bewegungserziehung**

## Unser Tagesablauf in der Kinderkrippe:

<b>6:30 Uhr bis 8:00 Uhr:</b>	individuelle Begrüßung der Kinder, Spielen im Gruppenraum oder im Bewegungsraum
<b>8:00 Uhr bis 8:30 Uhr:</b>	gemeinsames Frühstück und anschließende Körperhygiene
<b>8:30 Uhr bis 9:00 Uhr:</b>	freies Spiel im Gruppenraum
<b>9:00 Uhr bis 9:45 Uhr:</b>	<b>Morgenkreis</b> und anschließend freies Spiel, Projektarbeit und/oder individuelle Angebote
<b>9.45 Uhr bis 10.45 Uhr:</b>	Freies Spiel möglichst draußen
<b>Ab 11:00 Uhr:</b>	Mittagessen, anschließend Körperhygiene und Zähneputzen, ausziehen

Das Windeln und den Toilettengang der Kinder richten wir nach ihren Bedürfnissen.

**12:00 Uhr bis 14:00 Uhr:** Mittagsruhe

Anschließend erfolgt die gemeinsame Vesper. Je nach Wetterlage spielen die Kinder am Nachmittag im Freien, im Gruppenraum oder im Bewegungsraum. Bei Abholung der Kinder erfolgt eine individuelle Verabschiedung.



Aus Liebe zum Menschen.

## Eingewöhnung:

Wenn ein Krippenkind zu uns in die Einrichtung kommt, erfolgt in vorheriger Absprache mit den Erziehungsberechtigten eine intensive **Eingewöhnungsphase**.

Wir gewöhnen die Kinder nach dem **Berliner Modell** ein. Kernstück dessen ist die Beachtung der frühen Bindungen des Kindes an seine Eltern und der unterschiedlichen Bindungsmuster.

Wir gehen davon aus, dass eine Eingewöhnung nach dem Berliner Modell nicht nur eine angemessene Unterstützung für die Kinder ist, sondern auch eine gute Grundlage für Eltern und pädagogische Fachkräfte bietet.

Nach diesem Modell ist es wichtig, dass das Kind von Anfang an eine stabile Beziehung zu den ErzieherInnen aufbaut und gleichzeitig genügend Zeit hat, um sich von seiner bisherigen Bezugsperson zu lösen.

Diese intensive Eingewöhnungszeit gestalten wir individuell nach den Bedürfnissen des Kindes. In den ersten Tagen finden Besuche zusammen mit einem Elternteil statt, anschließend folgen die ersten Trennungen, bis das Kind zum ersten Mal in der Kinderkrippe schläft.

**Grundsatz: Alles, was das Kind in einer neuen Umgebung das erste Mal erfährt, z. B. gewickelt werden, erlebt es zusammen mit einem Elternteil!**